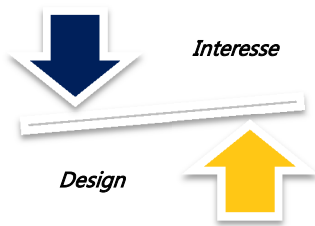


## Kurzbericht über den Frühjahrsworkshop des Nachwuchsnetzwerks Deutschdidaktik im SDD e.V. am 26./27.02.2016 im Jenny-Aloni-Haus der Universität Paderborn



### *Zwischen Forschungsinteresse und Forschungsdesign*

Auf dem diesjährigen Frühjahrsworkshop des SDD-Nachwuchsnetzwerks stand nicht das „Was“, sondern das „Wie“ empirischen Forschens in der Deutschdidaktik im Vordergrund. Um sich diesem Thema zu widmen, fanden sich über 35 Nachwuchswissenschaftler\_innen am 26. und 27. Februar 2016 in dem nach Jenny Aloni benannten Internationalen Begegnungszentrum der Universität Paderborn ein. Schnittmenge aller Vorträge und Workshops war das Anliegen, Impulse für die Passung von Forschungsinteresse und Forschungsdesign in Qualifikationsarbeiten zu stiften. Hierzu wurden verschiedene Methoden der empirischen (Bildungs-)Forschung vorgestellt und hinsichtlich ihrer Eignung für deutschdidaktische Forschungsvorhaben diskutiert. Den Auftakt bildete der Impulsvortrag von Dr. Sandra Tiefel (Universität Magdeburg) zum Thema „Grundlagen empirischen Arbeitens“. Dabei beleuchtete sie gewinnbringend die Grundpostulate qualitativer, empirischer Forschung. Daran anknüpfend lieferte Jun.-Prof. Dr. Jan Boelmann (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg) einen Überblick zu in der Deutschdidaktik verbreiteten „Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren“. Als Ergebnis des ersten

Workshoptages kristallisierte sich die Bedeutung des funktionalen Zusammenhangs von Forschungsfrage und Forschungsdesign in besonderer Weise heraus.

Am Samstag standen Datenerhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsverfahren im Mittelpunkt. In zwei parallel stattfindenden Workshops führten Dr. Michael Krelle (Universität Vechta) und Eva Zitta (Universität Duisburg-Essen) zunächst in das Arbeiten mit „Videographie“ bzw. „Transkription“ ein. Es wurden wichtige Einblicke in die Generierung von bzw. Weiterarbeit mit Daten im empirischen Forschungsprozess gegeben und potenzielle Fallstricke offengelegt. Anschließend folgte der Plenarworkshop zur „Interaktionsanalyse als Methode zur Rekonstruktion von Kokonstruktionsprozessen“ von Prof. Dr. Natascha Naujok (Evangelische Hochschule Berlin). Im Plenum wurde die Interaktionsanalyse als Auswertungsverfahren am konkreten Datenmaterial erprobt und somit die Detailliertheit des Analyseprozesses eigenaktiv nachvollzogen.

Als Substrat beider Tage zeigte sich, dass empirisches Arbeiten zwar zu einem unausgesprochenen Standard der Deutschdidaktik avanciert ist, dieser Standard aber nur durch umfassende Kenntnisse über die Prozesse empirischen Arbeitens (Datenerhebung, -auswahl, -aufbereitung und -auswertung) erreicht werden kann.

Neben den fünf Workshopslots ergab sich Raum für anregende Gespräche und den Austausch über mögliche Zusammenarbeit. Der Wunsch nach Vernetzung spiegelte sich auch im Feedback der Teilnehmer\_innen wider, die sich noch mehr Angebote aus dem Nachwuchs für den Nachwuchs wünschen. Das nächste Angebot findet in Angliederung an das Symposion Deutschdidaktik 2016 in Ludwigsburg statt. Am 18. September richtet der Nachwuchs nicht nur den jährlichen Bera-

tungsworkshop aus, sondern es wird auch wieder Gelegenheit geben, bereits vor Tagungsbeginn bekannte und neue Gesichter im Nachwuchsnetzwerk zu treffen.

Heute gilt ein besonderer Dank allen Referent\_innen, die mit ihrer Fachkompetenz das Gelingen des Workshops überhaupt erst ermöglichten, sowie den Teilnehmer\_innen, die den Workshop durch ihre spannenden Fragen und Anregungen lebhaft gestalteten.

Herzliche Grüße und vielen Dank sendet das Paderborner-Tagungsteam



Alisa Blachut [alisa.blachut@uni-paderborn.de](mailto:alisa.blachut@uni-paderborn.de),

Marc Kudlowski [Marc.Kudlowski@uni-paderborn.de](mailto:Marc.Kudlowski@uni-paderborn.de),

Benjamin Uhl [benjamin.jakob.uhl@uni-paderborn.de](mailto:benjamin.jakob.uhl@uni-paderborn.de)

## **Kurzbericht über das zweite Arbeitstreffen der AG „Schrift-SPRACHERwerb im Elementar- und Primarbereich“ am 6./7. November 2015 an der Universität Leipzig**

Die AG „SchriftSPRACHERwerb im Elementar- und Primarbereich“ ist inzwischen ein Jahr alt und zählt inzwischen 30 Mitglieder. Am 6. und 7. November 2015 fand an der Universität Leipzig das zweite Arbeitstreffen der AG statt, in dessen Zentrum die „Fachkraft-Kind-Interaktion“ stand. In zwei dreistündigen Workshops arbeiteten die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Projektdaten von Dieter Isler und Katharina Kirchhofer (Pädagogische Hochschule Thurgau) sowie Anja Müller (Universität Frankfurt a. M.) und Barbara Geist (Universität Leipzig). Im ersten Workshop zeigten Dieter Isler und Katharina Kirchhofer unter dem Titel „Komunikative Konstruktionen «mündlicher Texte» durch Lehrpersonen und Kinder“, wie sie an Videos von pädagogischen Interaktionen in Deutschschweizer Kindergärten rekonstruierende Sequenzanalysen durchführen. Im zweiten Workshop stellten Anja Müller und Barbara Geist unter dem Titel „Wer, wie, was, wieso, weshalb, warum?“ Ergebnisse aus dem Projekt „PROfessio“ zum adaptiven sprachlichen Handeln am Beispiel einfache W-Fragen vor und stellten Transkriptausschnitte für die Analyse in Kleingruppen zur Verfügung. Ausgehend von diesen beiden Workshops wurde über die verschiedenen metho(dolog)dischen Zugänge und die Bedeutung der Ergebnisse für die „Lehrer-Schüler-Interaktion“ diskutiert.

Das Treffen schloss mit einer Diskussionsrunde zum Thema „Theorie und Empirie von Konzepten zum Schriftspracherwerb“, geleitet von Norbert Kruse und Anke Reichardt (Universität Kassel). In einem Impulsvortrag